

Spracherkennung

Noch kein er Satz

Sagen Sie dem Computer, was er tun soll, und er tut es. Doch ist es wirklich so einfach? Die Spracherkennung hat noch immer ihre Tücken.

Spracherkennungs-Programme sollen die Arbeit mit dem Computer vereinfachen. An Stelle der Tastatur dient ein Mikrofon als Schnittstelle zwischen Mensch und Computer. Doch wie gut ist die Qualität der Umwandlung des gesprochenen Wortes in Text? Wir wollten es genauer wissen und zeigen Ihnen, wie ein Artikel aussieht, der diktiert und nicht getippt wurde.

Der folgende Text wurde mit Linguatecs VoicePro 10 aufgenommen und ohne weitere Korrektur übernommen:

Die bekannteste Spracherkennungstechnologie wird von IBM entwickelt. Sie kommt auch in Voice Pro von Linguatrec zum Einsatz die für SFR 298,- im Fachhandel erhältlich ist. Eine Alternative dazu ist Dragon Naturally Speaking, dass es für SFR 149,- im Fachhandel gibt.

im Gegensatz zu den meisten anderen Programmen ist eine Spracherkennung nach der Installation noch nicht voll betriebsbereit. Zwar sind bereits erste Gehversuche möglich, aber die Fehlerquote ist noch hoch. Das Programm muss zuerst auf die Eigenheiten der Stimme des Anwenders "trainiert" werden. Dieses Training erfolgt in zwei Stufen: zuerst ist der Anwender vorbereitete Texte, die die alltäglichsten Wörter enthalten. Erst beim diktieren eigene Texte

und den damit verbundenen Korrekturen von vom System nicht erkannten Begriffen passt sich die Spracherkennung den individuellen Bedürfnissen an.

bevor wir diesen Text diktieren, haben wie das Programm rund 6 h trainiert. Es ist es noch eine Frage der Zeit und des Trainings, während wer die Texte immer fehlerfrei werden, bis sie schließlich nahezu perfekt sind.

Spracherkennung er setzt nicht nur das klassische diktieren, sondern erlaubt auch das Steuer in des Computers mit Worten: Programme öffnen und schließen, im Internet-Surfen oder durch die Menüpunkt eines Programmes navigieren funktioniert nach kurzer Eingewöhnungszeit einwandfrei.

Das obige Resultat zeigt: Der diktierte Text wäre erst nach einer weiteren Bearbeitung brauchbar. Fachleute – zum Beispiel Ärzte –, die immer wieder ähnliche Wörter diktieren und dabei keine Hand frei haben, profitieren aber schon heute von solchen Programmen. Sie legen innert nützlicher Frist ein umfassendes Fachvokabular an, das auch korrekt arbeitet.

Auf den endgültigen Durchbruch der Spracherkennungs-Technologie warten wir aber weiterhin. Erst wenn jede beliebige Stimme ohne Training des Programms erkannt wird, sind solche Programme wirklich alltagstauglich. (rue)



Die Konkurrenten: NaturallySpeaking und VoicePro 10

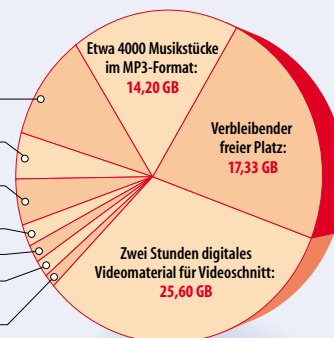
Festplatten

80 Gigabytes: Speicher ohne Grenzen?

Für die meisten PC-Nutzer reicht eine 80-GB-Festplatte locker. Wer jedoch Videos schneidet oder viele MP3-Files, Bilder oder Games auf der Platte speichert, wird selbst bei 80 GB an Grenzen stossen. Bei der Wahl einer noch grösseren Platte gibt es neben Gigabytes aber noch andere Kaufkriterien: der Anschluss (Serial-ATA, ATA), die Grösse des Buffers (Zwischenspeicher) und die Anzahl Umdrehungen pro Minute (rpm). Unser Tipp: Wählen Sie eine Platte mit mindestens 8 MB Buffer und 7200 rpm – das zahlt sich beim Tempo aus. (idg)

Das passt auf eine 80-GB-Festplatte

Drei PC-Games wie Unreal Tournament II: 9,00 GB
Vier Stunden TV-Filme, aufgenommen mit Videorecording-Software am PC: 4,00 GB
Zwei Jahre in Outlook gesicherte E-Mails eines Power-Users: 4,00 GB
Elf Anwendungen inklusive Office XP Professional, Norton AntiVirus und Adobe Photoshop: 1,88 GB
Windows XP: 1,50 GB
1500 JPEG-Fotos (je 1600 x 1200 Pixel): 1,41 GB
Hunderte von Excel-Tabellen, Word-Dokumenten und Acrobat-Dateien: 1,08 GB



Kurzinfos

Mehr: Das DVD-Forum hat Produkte angekündigt, die den neuen DVD-Standard Advanced Optical Disc (AOD) unterstützen. AODs haben die gleichen Masse wie herkömmliche DVDs, können aber auf einer einzelnen Seite bis zu 20 Gigabyte Daten speichern.

Office 2003: Insgesamt soll es vom neuen Office sechs Versionen geben – eine Professional Enterprise Edition, eine Professional Edition, eine Small Business Edition, eine Standard Edition, eine vergünstigte Studentenversion und eine reduzierte Basic Edition.

Leistungssteigerung: Intel kündigt die drei neuen Handheld-Prozessoren PXA263, PXA260 und PXA255 an. Sie versprechen geringere Gerätegrössen, mehr Leistung und längere Akkulaufzeiten. Erste PDAs mit den neuen Chips gibts noch dieses Jahr.